

Was kann ich tun?

Ein Sketch, der zum Nachdenken anregt



Vorbereitung:

Für den Sketch werden ungefähr 8 Personen benötigt:

Moderator*in, Otto Normalverbraucher, Bürgermeister*in, Unternehmer*in, Kirchenvertreter*in, Hausfrau/Hausmann, Gartenliebhaber*in, Bauer/Bäuerin und einen Gegenstand, auf dem das Kampagnenthema steht. Die Darsteller*innen haben, wenn möglich, ein passendes Outfit dabei (z. B. Schürze, Einkaufstüte, Hut, Aktentasche, Harke etc.)

Ablauf:

Der, die Moderator*in befindet sich in der Mitte der Bühne. Die „Interviewten“ erscheinen nacheinander über die Bühne schlendernd.

Moderator*in: Sie sehen jetzt eine kleine Umfrage zum Thema: „Artenvielfalt erhalten“. Wir haben einige Leute befragt, was sie von dem Thema halten.

Guten Tag, Sie sehen aus wie ein ganz normaler Verbraucher. Was tun Sie für die Biodiversität?

Otto Normalverbraucher: Bio-was? Kann man die konsumieren? Oder wenigstens den Nachbarn damit beeindrucken? Also, ich lebe getreu dem Motto „Du bist, was du kaufst.“ Und kaufe mir halt alles, was mein Portemonnaie erlaubt. Fragen wir doch mal unseren Bürgermeister. Dafür sind die Politiker zuständig.

Bürgermeister*in: Also, ähm, Artenvielfalt? Wir sind im Haushaltssicherungsverfahren! Wir können die Jugendarbeit nicht mehr finanzieren. Unsere Schulen müssten unbedingt modernisiert werden. Für

Was kann ich tun?

Ein Sketch, der zum Nachdenken anregt

solche exotischen Dinge wie Biodiversität und Artenschutz haben wir weder Geld noch Zeit. Aber da steht eine der erfolgreichsten Unternehmerinnen unserer Gemeinde, die hat viel Geld.

Unternehmerin: Alle wollen uns melken. Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Grundsteuer, Mineralölsteuer, EEG-Umlage. Und dann sollen wir auch noch in den Artenschutz investieren? Wer schützt uns Unternehmer? Wir fragen mal bei der Kirche, die wollen doch immer die Welt retten.

Kirchenvertreter*in: Also in der Kirche haben wir im Moment andere Sorgen. Kirchenaustritte, Missbrauchsskandal, Priestermangel. Und unsere Hauptaufgabe ist es doch, den Glauben zu verbreiten. Wir sind doch keine Ökologen. Aber wir haben ja so viele engagierte Frauen in unserer Kirche, die nehmen sich fast aller Probleme an.

Hausfrau: Ich bin mit den Kindern und meinem Job und dem Haushalt wirklich ausgelastet. Ich muss sehen, dass alles zackzack geht. Tütensuppe, Spaghetti mit Ketchup, das geht schnell, ist billig und die lieben Kleinen sind ruhig. Da soll ich noch Bienchen und Blümchen schützen? Hatten Sie schon mal einen Bienenstich? Fragen Sie doch mal meinen Nachbarn, der jede Woche seinen Rasen mäht und ihn im Sommer mit Trinkwasser wässert?

Gartenliebhaber*in: Bei mir im Garten herrscht Ordnung. Ich will einen akkuraten englischen Rasen. Sie wissen gar nicht, wie viel Arbeit es macht, den löwenzahnfrei zu halten. Die Bauern, die haben so viel Fläche, die sollen da mal ran.

Bauer/Bäuerin: Ja, auf uns könnt ihr alles abwälzen! Aber uns steht das Wasser bis zum Halse. Die Schweinepreise sind im Keller, die Kosten steigen, aber für unsere Produkte bekommen wir trotzdem nicht mehr Geld. Als Umweltvergifter werden wir diffamiert. Und dann sollen wir auch noch Biodiversität fördern! Wer ist eigentlich auf diese verrückte Idee gekommen?

Moderator*in: Ja, wer hatte denn diese Idee? Das waren doch die von der Katholischen LAND-Bewegung Freiburg. Und die Bundes-KLB hat ihre Kampagne eröffnet: Achtung Leben! Großartig und vielfältig. Hört sich klasse an. Auch Papst Franziskus hat sich in seiner Enzyklika Laudato si` für mehr Respekt vor der Schöpfung ausgesprochen. Und Naturwissenschaftler sehen das Artensterben als mindestens so gravierend wie den Klimawandel an. Ob nicht jeder und jede ein bisschen zum Erhalt der Artenvielfalt beisteuern könnte? Was meinst du?

Bauer/Bäuerin: Ich habe schon seit längerem vor, die Fruchtfolge zu erweitern. Pass mal auf, jetzt wird mein Acker richtig bunt! Es ist schön, wenn die Schwalben Nester im Stall bauen. Das macht richtig Freude, ihnen zuzusehen.

Gartenliebhaber*in: Ich lasse in Zukunft eine Ecke im Garten für Unkraut und pflanze eine Hecke aus heimischen Gehölzen an. Und die vielen Krokusse im Rasen helfen den Insekten, im Frühjahr an Nektar zu kommen.

Hausfrau/Hausmann: Ich achte mehr auf vielseitige Ernährung. Und koche mit den Kindern gemeinsam. Das macht viel Spaß, genauso wie mit ihnen Vögel und Pflanzen zu beobachten. Der Steingarten kommt weg und Blumen und Gemüse kommen hin.

Was kann ich tun?

Ein Sketch, der zum Nachdenken anregt

Kirchenvertreter*in: Wenn ich es mir richtig überlege, gehört Schöpfungsverantwortung zu meinem Glauben. Dazu könnten wir mal einen Abend im Gemeindehaus veranstalten. Auf dem Friedhof werden wir schöne Ecken für unsere Mitgeschöpfe schaffen. Und das Anstrahlen unserer Kirche machen wir nur noch an Feiertagen und samstags abends, damit die Leute sich auf den Sonntag freuen. Achtung Leben! Das passt gut zu uns Christinnen und Christen!

Unternehmer*in: Ich habe schon länger überlegt, wie wir die Fabrikfassade begrünen können. Wenn die Mitarbeiter*innen ein Dienstfahrrad bekommen, werden viele nicht mehr auf ihr Auto angewiesen sein, um zur Arbeit zu kommen. Umweltfreundliche Produkte liegen voll im Trend. Da habe ich schon eine Idee. Aber pst, wird nicht verraten.

Bürgermeister*in: Ich werde für eine Blühhecke zwischen Parkbuchten sorgen und eine Ladestation für Fahrräder und Autos einrichten. Wenn wir auf die öffentlichen Gebäude Photovoltaik machen, kann man dort gleich den Sonnenstrom nutzen. Wenn wir im Stadtgebiet weniger mähen, machen wir die Gemeinde ganz nebenbei bunter. Und die Straßenbeleuchtung werden wir auch reduzieren, damit die Insekten nicht durcheinanderkommen.

Otto-Normal-Verbraucher: Ich werde in Zukunft viel weniger neu kaufen, Klamotten upcyclen und mehr auf Teilen und Tauschen setzen. Das verbraucht weniger Ressourcen und trägt zur Erhaltung von Lebensräumen bei. Dann kann ich auch besser faire Preise bezahlen und regionale Sachen kaufen.

Moderator*in: Liebe KLB'ler*innen – Und womit fangt ihr heute an?

Der Sketch wurde zur Eröffnung der Kampagne auf der Bundesversammlung der KLB Deutschland am 14. Mai 2022 aufgeführt.